

# Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung  
Anholt-Isselburger Zeitung  
Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 15,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 14,50 M., durch die Post bezogen 15,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Norderstr. 6 (Fernsprecher 92), Breda: J. Heinrichs, Norderstr. 10. W. W. W. W.

Anzeigenpreis: Für Einzeile der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 40 J. Auswärtige 60 J. Tagesanzeigen das Millimeter 2,00 J. Hieran der jeweilige Zustellungsbeitrag. Anst.- u. Anzeigengeb. 1,00 J. Bei Abrechnung, Konturufen usw. wird d. bewilligte Nachschuß hinzugefügt.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Mittwoch, den 10. Mai 1922

Nummer 109

## Die Spannung in Genua.

Lloyd George zur Lage.

Lloyd Georges unerschüttertes Vertrauen.

1: Genua, 9. Mai. Lloyd George empfing gestern Abend die englischen und amerikanischen Pressevertreter. Seiner Gewohnheit gemäß antwortete er auf Fragen, die von den Journalisten gestellt wurden. Lloyd George erklärte, daß die russische Antwort nicht vor Mittwoch, frühestens aber Dienstag Abend erwartet werden dürfte. Der Erfolg oder Mißerfolg der Konferenz hänge ausschließlich von dieser Antwort ab. Er bezeichnete den Gedanken einer Vertagung der Konferenz als lächerlich. Bezüglich der Neufassung Barthous, daß die Antwort der Russen sicher nicht präzise und ausreichend sein würde, meinte er, daß es Möglichkeiten gebe, kurz mit Nein oder Ja zu antworten. Wenn die Russen durch die Antwort den Willen bewiesen und Hoffnungen erwecken, daß eine Lösung möglich sei, so würde die Konferenz fortgesetzt werden und er selbst würde in Genua bleiben, solange es notwendig sei, um zu einem Erfolg zu gelangen. Lloyd George fügte hinzu, die Russen kamen heute zu mir, um Aufklärungen über gewisse Punkte der Denkschrift zu fordern. Sie fanden einige Punkte ungenau. Die Aufklärungen wurden ihnen zuteil. Eine Möglichkeit für eine Annäherung an Rußland kann Lloyd George nicht sehen. Die Steuerträger der ganzen Welt sind so sehr überlastet, daß eine Staatsanleihe für Rußland unmöglich sei. Lloyd George dementierte ausdrücklich die Worte, die ihm bezüglich der Besprechung mit Barthou zugeschrieben werden. Er habe niemals erklärt, daß die Entente zu Ende sei und auch seine Umgebung habe ihm nicht geraten, die Entente zu brechen. In seinen Erklärungen Barthou gegenüber könne man nicht bezweifeln, daß Lloyd George nichts dagegen einzuwenden, daß die englischen und französischen Protokolle über die Unterredung mit Barthou veröffentlicht würden. Auf eine andere Frage, ob eine Tagung der Unterzeichner des Friedensvertrages beabsichtigt sei, antwortete Lloyd George, im Falle Frankreich eine solche Antwort ablehnen, wäre sie unnötig. Bezüglich des alleuropäischen Vertrages erklärte er, daß nach seiner Meinung der Abschluß eines Vertrages von der Lösung der russischen Frage abhängt. In dieser Hinsicht habe Lloyd George Vertrauen. Er hoffe auch, daß die Franzosen Genua nicht verlassen werden, wenn die russische Antwort befriedigend sein werde. Eine einfache direkte Ablehnung seitens der Russen würde allerdings bei allen Vertretern die Überzeugung erwecken, daß die Konferenz geschlossen werden müsse. Lloyd George sprach dann über die Mühe, die es kostete, den Art. 7 der Denkschrift zu verfassen. Ursprünglich hätte Frankreich die von allen anderen Ländern beschlossene Redaktion auch angenommen, nachdem man Barthous Willen Rechnung getragen hatte und einen Abzug gemäß der Resolution von Cannes eingefügt hätte. Aufsehen erregte Lloyd George, als er mitteilte, wenn Barthou später Vorbehalte dazu vorbrachte, so müsse er seine Äußerungen im tiefsten Vertrauen abgegeben haben, denn er selbst habe von diesen Vorbehalten nichts erfahren. Lloyd George sprach alsdann über seine Unterredung mit Wirth und Rathenau. Er wiederholte, daß die Besprechung allgemeinen Charakter hatte. Sie bezog sich auf die Gesamtlage. Bezüglich der Wiederherstellungen machte Lloyd George das wichtige Zugeständnis, daß eine Regelung unmöglich sei, bevor nicht das gesamte Problem der interalliierten Schulden geregelt sei.

Grundsätzlich ablehnende Antwort Moskaus.

1: Genua, 9. Mai. Die Russen erklären ausdrücklich, daß ihre Antwort sich nur an die Unterzeichner der Denkschrift wende. Sodann werden die einzelnen Artikel von den Russen kritisiert. Die Bedingungen, die politischen Charakter haben, werden abgelehnt, weil die Konferenz aus-

schließlich wirtschaftliche Zwecke verfolgen soll. Deshalb wenden sich die Russen gegen die Bedingungen zur Unterdrückung der Propaganda und gegen die Forderung, im türkisch-griechischen Konflikt neutral zu bleiben. Das Verlangen der Unterzeichner der Denkschrift, den territorialen und politischen Status quo aufrechtzuerhalten, lehnen die Russen ab, weil sie nicht gestatten wollen, daß Bessarabien bei Rumänien verbleibe. Was die Kriegsschulden anbelangt, so fordern die Russen das formelle Versprechen, daß sie abgemindert werden sollen. Die bloße Zusage, eine ihnen ungenügende, daß bei einer künftigen Regelung der interalliierten Schulden auch Rußland bedacht werden solle. Besonders nachdrücklich verlangen sie, daß ein Kredit sofort gewährt werde. Was die beschlagnahmten Privateigentümer von Ausländern anbelangt, so stellen sie sich auf den Standpunkt, daß allgemeine Entschlüsse in dieser Angelegenheit vorläufig nicht gefaßt werden können. Man könne nach der Konferenz von Genua eine besondere Konferenz zur Prüfung dieser Frage einberufen. Die verschiedenen Staaten könnten auch mit Rußland Einzelabmachungen treffen, worauf die Rückerstattung des beschlagnahmten Eigentums in die Wege geleitet werden könnte.

Ein Kommuniqué der Russen.

1: Genua, 9. Mai. Ein von der russischen Delegation herausgegebenes Kommuniqué besagt, daß gewisse Delegationen bemüht seien, die öffentliche Meinung dadurch zu beeinflussen, daß sie einen Mißerfolg der Genuaer Konferenz voraussagen, für den Fall, daß Rußland das ihm angebotene Ultimatum nicht annehmen sollte. Was die russische Frage betrifft, so sei es notwendig, darauf hinzuweisen, daß die alliierten Mächte, die die bedingungslose Annahme des letzten Memorandums über die russische Frage verlangten, sich vollkommen von diesem Memorandum losgelöst hätten, indem sie es ablehnten, seine Bedingungen bezüglich eines der wichtigsten Punkte des russischen Problems anzunehmen. Die russische Delegation sei nach Genua gekommen, im verständlichen Sinne bereit, auf die Anwendung des Grundes der Nichtigkeit zu bestehen.

Vermittlungsversuche.

1: Genua, 9. Mai. Man ist auf der Suche nach einer Formel, welche das Einverständnis mit den Russen möglich machen könnte. Die deutsche Abordnung, vor allem der Referent für russische Angelegenheiten in der Wilhelmstraße, Baron Wälgahn, entwirft eine außerordentliche Tätigkeit, um die Russen zu einer Annahme der Denkschrift zu bewegen. Man glaubt jetzt, daß es möglich wäre, diese Annahme dadurch herbeizuführen, daß einstweilen der vielbesprochene Artikel 7, welcher sich auf das Privateigentum bezieht, beiseite gelassen wird. Alle Staaten sollten das Recht haben, diese Angelegenheit mit Rußland gesondert zu besprechen. Auch der russischen Forderung nach Abänderung des Artikels 1, der politische Fragen behandelt, soll Rechnung getragen werden. Die meisten Abordnungen in Genua schmeicheln sich mit der Hoffnung, daß die Beiseitigung des Artikels 7 die Zustimmung Belgiens und Frankreichs zu der Denkschrift herbeiführen könnte. Bekannt darf allerdings nicht werden, daß auf die Franzosen vielfach ein Druck ausgeübt wird, sich in der russischen Frage nicht unangenehm zu zeigen. Die gestrige Besprechung zwischen Barthou, Bratiano und Stirum dürfte sicherlich von größter Bedeutung sein; denn die Rumänen und Polen verstehen nicht, darauf hinzuweisen, daß ein Scheitern der Konferenz von Genua irgendeinen Verzweiflungssatz der Russen zur Folge haben könnte. In ihrem Revanchegedanken würden sie sich zweifellos auf Rumänien und Polen stützen.

Eine neue Denkschrift.

1: Genua, 9. Mai. In Konferenzkreisen erklärt man, daß die Sachverständigen eine neue Denkschrift für die Russen ausarbeiten sollen. Die ganze Arbeit soll heute neuerdings in Angriff genommen werden.

Die russische Frage in Genua.

1: Genua, 9. Mai. Der Berichterstatter von Havas in Genua meldete gestern nachmittag: In italienischen Kreisen geht die allgemeine Meinung dahin, daß die Vertreter Frankreichs und Belgiens zu neuen Beratungen zusammenberufen würden, falls die russische Antwort wenigstens im ganzen befriedigend ausfalle und die Fortsetzung der Verhandlungen ermöglicht würde. Man hoffe, daß die beiden Mächte eine entsprechende Aufforderung nicht ablehnen würden. Wenn das gegen die russische Antwort vollkommen unannehmbar sei, werde mit ihr das Schicksal über die Konferenz fallen. England und Italien würden unter diesen Umständen getrennt mit Rußland verhandeln. In englischen Kreisen habe man heute vormittag erklärt, wenn Belgien und Frankreich die russische Antwort nicht genügend fanden und die Fortsetzung der Verhandlungen ablehnten, würde Lloyd George sich auf den Standpunkt stellen, daß dann die Konferenz von selbst zu Ende gehe. Er werde sich noch bemühen, die Verhandlungen durchzuführen, um sobald wie möglich zu einer Verständigung mit den Sowjets zu kommen.

Lloyd George als Vermittler.

1: Paris, 9. Mai. Nach glaubwürdigen Mitteilungen erklärte Lloyd George am Sonntag Dr. Wirth und Dr. Rathenau, daß infolge der Ablehnung der französischen Regierung, an einer interalliierten Beratung vor dem 31. Mai teilzunehmen, England sich für das Wiederherstellungsproblem nicht mehr interessiere. Lloyd George habe die deutschen Vertreter aufgefordert, die Frage direkt mit Frankreich zu erörtern. Dem Vernehmen nach soll Lloyd George bereits am Sonntagabend Barthou diesen Entschluß bekanntgegeben haben. Der Havasvertreter versichert aber, daß bei den Besprechungen zwischen Lloyd George und Barthou das Wiederherstellungsproblem nicht erwähnt worden sei. Aber wenn auch der Entschluß, sich künftig nicht mehr für das Wiederherstellungsproblem zu interessieren, eine abwartende Stellung einnehmen wird. Es ist richtig, daß Lloyd George in der Besprechung mit Barthou nicht die Drohung ausgesprochen hat, daß England neue Bündnisse abschließen werde, er hat aber jedenfalls erklärt, daß die gegenwärtige Lage es in Zukunft rechtfertigen könnte, wenn England sich in seinen Freundschaften weniger engkluftig zeigen werde.

Der Anleiheplan der Reparationskommission.

1: Paris, 9. Mai. Der Berichterstatter des Echo de Paris in Genua meldet, daß man Frankreich nunmehr den Plan der internationalen Anleihe vorlegen wolle, welcher von dem von der Reparationskommission eingesetzten Komitee ausgearbeitet wurde. Lloyd George habe Wirth und Rathenau am Sonntag von diesem Plan bereits Mitteilung gemacht. Man hofft dadurch auf Frankreich einen genügenden Druck auszuüben, damit dieses keinerlei Sonderaktion nach dem 31. Mai gegen Deutschland unternehme. Der Plan der Reparationsanleihe sei von Delacroix ausgearbeitet worden. Bergmann habe versprochen, alle Anstrengungen zu machen, damit die deutsche Regierung ihn annehme. Wenn Dr. Bergmann nach Paris zurückkomme, so wäre dies ein Zeichen, daß seine Bemühungen von Erfolg begleitet waren.

Ein Brief Barthous an Lloyd George.

1: Genua, 9. Mai. Wie der Neutextreter erzählt, erhielt Lloyd George gestern Abend einen Brief von Barthou, in dem es heißt: Sie fordern mich auf, Zeugnis abzugeben über unsere Unterredung vom Samstag, die so viele Kommentare hervorgerufen hat. Hier ist meine Antwort. Sie haben nicht erklärt, daß die En-

terle zum ... und Frankreich zu Ende sei, auch nicht, daß Ihre Berater Sie drängen, zu einer Verständigung mit Deutschland zu gelangen. Sie sprachen nur von den Schwierigkeiten, denen die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern unterliegen, aber Sie haben nicht ein einziges Wort gesprochen, das so ausgelegt werden könnte, als wollten Sie damit die Absicht ausdrücken, die Freundschaft zu brechen, die unsere Länder eint.

Der Brief Barthous schließt: Ich bewahre unverbrüchlich mein Vertrauen auf diese wichtige Einigkeit.

England und der Versailler Vertrag.

1: London, 9. Mai. Im Unterhause erklärte Chamberlain auf die Frage, ob der Premierminister wisse, daß im ganzen Lande große Besorgnis herrsche wegen der Befürchtung, mit Frankreich infolge der in Genua stattfindenden Erörterungen zu kollidieren, er habe keinen Grund zu der Annahme, daß die Verhandlungen in Genua die Beziehungen der britischen Regierung zu Frankreich gefährden könnten. Bezüglich der Durchführung des Versailler Vertrages habe in der Politik der britischen Regierung keinerlei Änderung stattgefunden.

Evening News zufolge wird amtlich verkündet, daß Poincaré durch die britische Botschaft in Paris Lloyd George ein Schreiben überhandelt habe, in dem der französische Standpunkt aus einandergelegt, jeder Versuch, die Konferenz in Genua zu torpedieren, in Abrede gestellt und die Freundschaft Frankreichs zugesichert wird.

Die Russen sind zufrieden.

1: Berlin, 9. Mai. Ein Teil der russischen Delegation, die sich unter Führung Joffes auf der Rückreise nach Moskau befindet, traf gestern früh in Berlin ein und reiste abends nach Moskau weiter. Einem Mitarbeiter der Zeit erklärte Joffe vor seiner Abfahrt, daß die russische Delegation in Genua mit dem Ergebnis der Konferenz bisher zufrieden sein könne. Mehr als einen Vertrag, der die Beziehungen Rußlands zu einer der europäischen Großmächte regelt, hätten die Russen kaum erwarten können. Joffe sagte, er fahre jetzt nach Moskau zur Berichterstattung und rechne damit, daß er noch Gelegenheiten haben werde, nach Genua zurückzufahren. Die Nachricht, daß Joffe dort bleibe, um nach Beendigung der Konferenz Einzelverhandlungen mit den Mächten zu führen, sei falsch. Es sei wohl anzunehmen, daß nach Schluß der Konferenz an einem anderen Orte Einzelverhandlungen mit den Mächten beginnen werden.

Die Sollen und Haben der alliierten Denkschrift.

1: Genua, 9. Mai. (Drth.) Da die Russen immer wieder darüber klagen, daß ihnen zwar in der Denkschrift bekannt gegeben werde,

## Kurze Nachrichten.

— London, 9. Mai. Daily Mail berichtet: Heute werden sich im Unterhaus konservative Parlamentsmitglieder zusammenfinden, um gegen die Politik Lloyd Georges gegenüber Frankreich Einspruch zu erheben. Sir Henry Wilson werde dabei eine Ansprache halten.

— London, 9. Mai. Daily Express berichtet: In einem Telegramm, daß der britische Beamte Trust das Recht erworben habe, Moskauer Häusergruppen zu mieten und wiederherzustellen.

— London, 9. Mai. Der Schatzsekretär teilte auf eine diesbezügliche Anfrage mit, daß sich der unter deutschen Reparationen eingelaufene Betrag bis zum 4. Mai auf 4 350 000 Pfund Sterling belaufe.

— Paris, 9. Mai. General Cassouin, Generaldirektor der Standard Oil Company, wird am Mittwoch in Paris eintreffen.

— Paris, 9. Mai. China teilte dem amerikanischen Staatsdepartement mit, daß es das 9-Mächte-Abkommen, welches die Washingtoner Konferenz beschloß, ratifiziert habe.

welche Forderungen sie zu erfüllen hätten, daß man ihnen aber nicht mitteilte, welche Gegenforderungen ihnen zugesagt seien, überreichte das Präsidium der Konferenz der russischen Abordnung eine Note, worin die finanziellen und wirtschaftlichen Hilfsleistungen der verschiedenen Staaten aufgeführt und erläutert werden. Das Gerücht wird verbreitet, daß Tschitscherin vor Uebereicherung der Antwort an die Konferenz bei Schanzer die Frage stellen werde, welches die Haltung Frankreichs gegenüber der Denkschrift sei.

#### Der 31. Mai.

Paris, 9. Mai. (Drth.) Der Matin glaubt zu wissen, daß der belgische Ministerpräsident Theunis vollkommen einig mit Poincaré darin sei, daß der Rat nicht vor dem 31. Mai einzuberufen sei, d. h. bevor Deutschland formell dem Wiederherstellungsausschuß eine Antwort erteilt habe. Er teile ganz den Standpunkt Poincarés. Ein Oberster Rat, der jetzt zusammenträte, befände sich einem Nichts gegenüber, weil Deutschland noch keine Antwort auf die Forderung des Ausschusses gegeben habe. Theunis glaube jedoch, daß es unerlässlich sei, daß nach dem Verfalltage des 31. Mai, nachdem Deutschland geantwortet habe oder nachdem es sich geweigert habe, zu antworten oder zu zahlen, die Alliierten zusammentreten und gemeinsam beraten müßten. Der Matin glaubt also, daß der Oberste Rat im Juni, jedenfalls in der ersten Hälfte des Juni zu einer Tagung zusammentreten werde.

#### Washingtons famler Schutmer in Paris.

Paris, 9. Mai. (Drth.) Einem Vertreter der Chicago Tribune wurde gestern im französischen Finanzministerium erklärt, daß Frankreich einwilligen die amerikanische Note wegen Bezahlung der Kriegsschulden nicht beantworten, sondern das Ende der Konferenz von Genoa abwarten wolle. Falls die russischen Kriegsschulden gegenüber Frankreich vermindert würden, würde Frankreich bei der amerikanischen Regierung darauf drängen, daß ihm dieselbe Vergünstigung zuteil werde. Falls Deutschland nicht nur im Jahre 1922, sondern auch für später ein Moratorium gewährt würde, würde Frankreich ebenfalls ein Moratorium von Amerika fordern. In diesem Jahr werde Frankreich jedenfalls keine Zinsen bezahlen. Sein Budget wisse ein Defizit von 4 Milliarden auf, welches durch eine internationale Anleihe gedeckt werden solle, doch werde sich deren Ausgabe bis in den September hinein verzögern. Die französische Regierung werde fordern, daß die Zahlung des Kapitals der Schulden gegenüber Amerika so lange wie möglich geschoben werde, desgleichen die Zinszahlung für einige Jahre.

### Deutsches Reich.

#### Reichsverband der deutschen Presse.

München, 9. Mai. Am zweiten Tage der Verhandlungen des Reichsverbandes der Deutschen Presse wurde in einer Spezialkommission über die Schaffung eines Kartellverhältnisses zwischen dem Reichsverband und der Organisation der Wiener Presse beraten. In einem von der Delegiertenversammlung einstimmig gefällten Beschluß wurden für das Kartellverhältnis folgende Richtlinien aufgestellt: Schutz und Trutzbündnis in allen bei der Vertretung beruflicher Interessen sich ergebenden Fragen, Zusammenarbeit in den Fragen der Arbeitsvermittlung, Befestigung der deutschen Presse zur gemeinsamen Organisation der reichsdeutschen und österreichischen Journalisten und gegenseitige Förderung geistiger Interessen.

Am Montagvormittag fand unter Führung von Sachverständigen eine Besichtigung der Deutschen Gewerbeschau durch den Reichsverband der Deutschen Presse statt. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Presseauschusses der Gewerbeschau und nach einer Erläuterung der Ziele und Zwecke der Gewerbeschau durch den Direktor der Ausstellung fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt. Beim sich anschließenden Frühstück, an dem auch der bayerische Handelsminister Hamm teilnahm, entbot der Erste Bürgermeister von München, Schmid, den Vertretern der Presse herzlichste Grüße. Im Namen der Gäste dankte der neugewählte Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Presse, Hauptschriftleiter Wäcker (Berlin) für die Einladung, kostete auf das Wohl des Münchener Städtetages, der Gewerbeschau und aller derjenigen, die sich um die Mitwirkung des großartigen Unternehmens Verdienste erworben haben.

Die Tagung fand am heutigen Nachmittag, der noch der Beratung interner Fragen gewidmet war, mit einer Schlußrede des Verbandsvorsitzenden Wäcker (Berlin) ihr Ende.

Die Delegiertenversammlung gab in mehreren Telegrammen, darunter an Graf Lerchenfeld, Reichstanzler Wirth und Reichspräsident Ebert, dem Dank für die übermittelten Begrüßungen Ausdruck.

#### Ein Gesandtschaftsbesuch zur Steuerrückzahlung der Not der Zeitungen.

Berlin, 9. Mai. Wie wir hören, steht ein Gesandtschaftsbesuch zur Steuerrückzahlung der Not der Zeitungen, wie er in einem gemeinsamen Antrag der Parteien im Reichstag von der Reichsregie-

lung gefordert worden ist, im Reichswirtschaftsministerium kurz vor seinem Abbruch. Es steht in allerhöchster Zeit zu erwarten, daß dieser Entwurf dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird, um dann den anderen gesetzgebenden Körperschaften, dem Reichsrat und dem Reichstage vorgelegt zu werden.

#### Ein sozialdemokratischer Antrag auf Beibehaltung des Umlageverfahrens.

Zum Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft brachte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion einen Antrag ein, der für das Wirtschaftsjahr 1922-23 die Beibehaltung des Umlageverfahrens für Brotgetreide verlangt. Durch die Umlage soll der Gesamtbedarf an Brotgetreide für die Ernährung der Bevölkerung in Höhe von 4 1/2 Millionen Tonnen sichergestellt werden. Zur Sicherstellung des Kartoffelbedarfs sollen privatrechtliche Lieferungsverträge mit Erfüllungszwang dienen. Dem schrankenlosen Ankauf der Kartoffeln sei durch geeignete Maßnahmen entgegenzutreten. Gleichzeitig sollen die Richtpreise einheitlich für das gesamte Reich auf der Grundlage der durchschnittlichen Herstellungskosten festgelegt werden. Der Antrag erfordert schließlich die Wiedereinführung der Zwangsabgabe des Zuckers, und zwar in der Weise, daß der Bevölkerung pro Kopf und Woche 1/2 Pfund zur Verfügung gestellt wird, außerdem für Säuglinge pro Kopf und Woche ein Pfund.

#### Die Frau als Richter.

Das Reichsjustizministerium ließ dem Reichstag einen Gesetzentwurf über die Zulassung der Frau zu den Ämtern und Berufen der Rechtspflege zugehen. Artikel 1 bestimmt, daß die Fähigkeit zum Richteramt auch von Frauen erworben werden kann. Ebenso können Frauen zu Handelsrichtern, Amtsanwälten, Gerichtsschreibern und Gerichtsvollziehern ernannt werden. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß nicht eine völlig gleichartige Befähigung von Frau und Mann in der Rechtspflege angewandt werden soll, sondern gerade die Unterschiedlichkeit der Frau, die eigentümliche weibliche Art der Rechtspflege dienstbar gemacht werden müsse.

#### Eine Erklärung Ludendorffs.

Berlin, 9. Mai. General Ludendorff bittet um Veröffentlichung folgender Erklärung: Der Matin hat eine Unterredung eines Berliner Vertreters mit General Hoffmann über die Bedeutung des Rapalloabkommens veröffentlicht und behauptet, daß meine Ansicht über den deutsch-russischen Vertrag sich vollständig hiermit decke. Ich habe mich mit keinem Matin-Vertreter über den Vertrag unterhalten. Ich habe jede öffentliche Stellungnahme zu dem Vertrag abgelehnt und lehne sie auch ausdrücklich im Hinblick auf die Gesamtlage im Augenblick ab.

#### Zahlung von 50 Millionen Goldmark.

Berlin, 9. Mai. Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, ist die Zahlung der 50 Millionen Goldmark, die Deutschland auf Grund des Entschlusses der Reparationskommission am 15. Mai zu zahlen hat, gesichert.

#### Oberstleuten.

Breslau, 9. Mai. Wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, dürfte, soweit sich bis jetzt überlegen läßt, die Uebergabe der obererschlesischen Gebiete an Deutschland und Polen im Laufe des Juni erfolgen.

#### Freispruch im Prozeß Bolbt.

Hamburg, 8. Mai. Die Flucht des Oberleutnants zur See a. D. Bolbt aus dem Untersuchungsgefängnis am 17. Januar ds. Js. beschuldigte heute das Landgericht, Strafkammer I. Drei Gefängnisbeamte, zwei Wachmeister und ein Bureauhilfs, waren beschuldigt, Bolbt aus Gefängnisfreiheit die Flucht ermöglicht zu haben. Sie wurden freigesprochen und die Erkattung der entstandenen Kosten der Staatskasse auferlegt.

### Der Handwerker und seine Pflichtorganisation.

Der vom Reichsverband der deutschen Handwerks herausgegebene Entwurf eines Reichshandwerkesgesetzes über die Berufsvertretung des Handwerks und Gewerbes geht davon aus, daß das Handwerk als ein einheitlicher Berufsstand zu gelten habe. Er fordert demgemäß die Einführung der beruflichen Pflichtorganisation als die erste Stufe der künftigen Handwerkerorganisation. Bis jetzt sind von den bestehenden 1 1/2 Millionen selbständigen Handwerkern etwa 700 000 in Innungen vereint. Wird der Entwurf zum Gesetz, dann werden also über 700 000 Handwerker, die bisher keiner Innung angehörten, sich einer solchen anschließen oder eine Innung bilden müssen.

Diese Regelung stellt die Handwerker und ihre Führer vor große verantwortungsvolle Aufgaben. Sie bedeutet nichts weniger, als daß über 1/2 Million Berufsangehöriger, die bis heute an dem Leben und Wirken in und mit der Innung nicht teilgenommen haben, ja ihr zum Teil mit Mißtrauen gegenüberstehen, mit Gemeinschaftsgeist und Gemeinschaftswillen befaßt werden sollen. Denn auch die künftige Zwangsinnung wird die „Pflege des Gemeinlebens“ nach dem bisherigen Willen des Gesetzgebers (§ 81 a R. G. O.) als ihre vornehmste Aufgabe betrauen müssen.

Hervorragende Führer der Handwerker haben hier schon wertvolle und erfolgreiche Vorarbeit geleistet. Es liegt nun an den Handwerkern selbst, ihren viel-

schon in der letzten Session des Reichstages im Reichswirtschaftsministerium kurz vor seinem Abbruch. Es steht in allerhöchster Zeit zu erwarten, daß dieser Entwurf dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird, um dann den anderen gesetzgebenden Körperschaften, dem Reichsrat und dem Reichstage vorgelegt zu werden.

So würde aus der Pflichtorganisation der Innung eine Berufsfamilie wachsen, die zum gemeinsamen Schaffen nicht des Antriebes von außen bedarf, sondern aus den Gemeinschaftsinstanzen der einzelnen Mitglieder lebt und strebt. Nur diese Berufsfamilie bietet Gewähr dafür, daß die in ihrer Vereinzelung unentwickelten und sich gegenseitig schädigenden Kräfte im Handwerk zu einer lebensfähigen Standesorganisation, zu einer berufständischen Lebensgemeinschaft zusammenwachsen. Mit dieser Gemeinschaft in der Innung, der Urzelle der gesamten künftigen Handwerkerorganisation, gewandt und gepflegt, dann wird es auch die geplanten übergeordneten Vereinigungen befehlen und sie befähigen, tatkräftig und erfolgreich mitzuwirken an dem Wohle des Handwerkerstandes und der gesamten deutschen Wirtschaft.

### Arbeiterbewegung.

#### Der wilde Streik im Bergbau.

Essen, 9. Mai. An dem Streik von den Zechen des Dortmunder Bezirks sind etwa 10 000 Bergleute beteiligt. Die Zahl der Streikenden ist gestern etwas zurückgegangen. Auf mehreren Zechen wurde die Arbeit wieder aufgenommen, dagegen haben sich die Belegschaften einiger anderer Zechen im Aufreder Bezirk dem Ausstand angeschlossen. Es handelt sich dabei um kleinere Magerkohlenzechen am Rande des Ruhrreviers, wie überhaupt unter den betroffenen Zechen größere Anlagen nur die Minderschicht bilden. Für den Streik scheint im Ruhrrevier keine Stimmung zu herrschen. Wie wir hören, haben bisher lediglich Verhandlungen zwischen Belegschaft und Verwaltung der Zeche Dorstfeld stattgefunden. Die Organisationen der Bergarbeiter und der Zechen haben in dieser Frage noch keine Fühlung miteinander genommen. — Der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands erklärt einen Aufruf an die Bergarbeiter im rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau, in dem er sich gegen einen Generalstreik, der von linksradikalen Elementen angeregt wird, aufs schärfste aussprechen. Der Gewerksverein hält sich streng an den Beschluß der Vorstände der Bergarbeitergemeinschaft angehörenden 4 Bergarbeiterverbände, die in einer Sitzung vom 5. Mai den Streik als wilden Aufstand ansehen und ihn nicht billigen. Im Hinblick auf die wirtschaftliche und politische Notlage des Vaterlandes fordert zum Schluß der Verband seine Mitglieder auf, sich in diesem Augenblick an dem Streik nicht zu beteiligen und den Streikhebern entschieden entgegenzutreten.

### Westfalen und Rheinland.

Wesel, 9. Mai. Belgische Justiz. Vom belgischen Kriegsgericht wurde der Landwirt Gustav A. aus Wesel, der sich mit seinem Wagen nachts auf dem Wege nach Mülheim befand und wegen der Unsicherheit einen Revolver zu sich gefast hatte, wegen unerlaubten Waffentragens zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. A., der wegen seines guten Rufes zugleich Ehrenfeldführer in Wesel ist und somit Befreiung zum Waffentragen hat, ist durch diese unerhöhte hohe Strafe seinem landwirtschaftlichen Betriebe während der Hauptarbeitszeit entzogen. Ein Gehuch um Umwandlung in Geldstrafe oder Strafaussetzung ist von dem belgischen General in Duisburg abgelehnt worden.

Regden, 9. Mai. Ueberfall auf ein Bauerngehört. Am Sonntag Morgen kamen zu dem Landwirt Bog in Wahr einige unbekannte Personen, die den Sohn des Hauses unter Verhinderung eines Revolvers aufforderten, das Geld herauszugeben. Während die Räuber das Haus durchsuchten, holte die Tochter Hilfe aus der Nachbarschaft herbei. Es entspann sich dann in der Nähe des Hauses ein lebhaftes Feuergefecht. Schließlich zogen die Räuber es vor, unverrichteter Sache zu fliehen.

Rheine, 9. Mai. Das 25jährige Priesterjubiläum des Pfarrers Tappe wurde hier von der ganzen Gemeinde in schlichter Weise begangen. Dem Jubilar wurden 100 000 M für die Ausrichtung der Jubiläa überreicht.

Gronau, 9. Mai. Tödlicher Unglücksfall mit einem Motorrad. Der Fahrradhändler van der Meulen von Glanerbrügge verlor bei der Probefahrt eines Motorrads beim Seranfahren der Straßenbahn und eines Fußwerkes die Gewalt über sein Rad und fuhr mit demselben in schnellster Fahrt gegen ein Haus. Schwer verletzt, mit einem doppelten Schädelbruch, wurde van der Meulen ins Krankenhaus gebracht, wo er heute morgen seinen Verletzungen erlegen ist. Der in dem Beiwagen sitzende Mechaniker erlitt neben leichteren Verletzungen einen doppelten Beinbruch.

Ritzhellen, 9. Mai. Ueberfall auf einen Postboten. Als der Postbote Hermes vom Postamt Ritzhellen sich auf einem Beistellwagen in dem Wege grenzenden Tannenwald in der Nähe des Posthauses Eis näherte, trat plötzlich ein Kerl mit einem Revolver auf ihn zu und rief: Hände hoch oder ich schieße dich über den Haufen! Hermes ergriff die Flucht. Der Begehrer lag hinter ihm her

und warf ihn ins Bein. Dann flüchtete der Räuber selbst in der Richtung nach Gladbeck.

Bottrop, 9. Mai. Tödliche Unglücksfälle. Am Sonntag wurde ein 34jähriger Junge aus der Gladbecker Straße von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt. — Ebenso wurde am Bahnhof Bottrop der Arbeiter Rotenbühler aus Duisburg, von einem einlaufenden Personenzug erfasst und zur Stelle getötet. Er erlitt so schwere Verletzungen des Kopfes und der inneren Organe, daß er wenige Minuten nach dem Unfall starb. — Im Betriebe der Zeche Prosper 3 geriet ein Bergmann unter herabstürzende Gesteinsmassen und wurde auf der Stelle getötet.

Widenscheid, 9. Mai. Auf der Flucht erschossen. Ein junger Mann, der verdächtig war, zahlreiche Diebstähle ausgeführt zu haben, wurde festgenommen. Er ergriff aber die Flucht und wurde, als er sich noch obendrein dem Polizeibeamten widersetzte, von diesem erschossen und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Siegen, 9. Mai. Ueberfahren. Am Sonntag wurde zwischen den Bahnhofen Löhle und Erntebred, ein mit Ausflügler belegtes Fuhrwerk durch eine Zuglokomotive erfasst. Beide Pferde wurden überfahren und getötet. Durch Umläufen des Fuhrwerks erlitt ein Insasse einen Unterschenkelbruch, während der Fuhrwerkseigentümer mit einer leichten Verletzung davon kam.

Essen, 9. Mai. Ein schweres Automobilunglück. Eine Anzahl Kraftwagenführer veranstaltete nach durchgehender Nacht gestern Morgen eine Spritztour in die südliche Umgebung von Essen mit dem Kraftwagen eines hiesigen Kaufmanns. Die Teilnehmer waren mehr oder weniger angetrunken. Als das Auto bei Breidenberg den Werderberg hinauf fuhr, rannte es plötzlich mit heftiger Wucht gegen einen Baum und schlug um. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Drei von ihnen erlitten schwere Verletzungen und wurden in das Krankenhaus nach Werden eingeliefert. Dort ist inzwischen einer von ihnen an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der Kraftwagen ist zum Teil zerstört.

### Aus der Heimat.

#### Bucholt, den 10. Mai.

Hohes Alter. Am heutigen Tage vollendete Herr J. Onsteln, Nordstraße, sein 80. Lebensjahr. Herr Onsteln war 25 Jahre lang Bürgermeister des Kreises Borken, sodann verwaltete er längere Zeit den Posten eines Schlichters, außerdem gehörte er ca. 12 Jahre dem Vorstande des St. Georgius-Schützenvereins an. Da der Hochbetagte diesen denkwürdigen Tag in seltener Frische und Befindlichkeit feiert kann, ist der Wunsch wohl berechtigt, daß ihm noch viele Jahre beschieden sein mögen. Den innigsten Glückwünschen, die ihm von seinen Kindern und den Bekannten aus nach und fern entgegengebracht werden, schließen auch wir uns an.

Die Postassistentenprüfung haben die Oberpostassistenten Aug. Geuting und Wigg. Hülz, beide von hier, in Münster mit gutem Erfolge bestanden.

„Sängerbund“. Zu der heute abend (Mittwoch) stattfindenden Gesangsprobe werden die Mitglieder dringend eingeladen.

„Vorfestlicher“. Am Freitag, den 12. Mai findet im Schützenhause die Aufführung des Lustspiels „Vorfestlicher“ statt. Ueber die Erläuterung schreibt der „Münsterische Anzeiger“: Laura ist ein Mädchenname. Die Herren Wag-Reimann und Otto Schwarz erzählen aber auch, daß Laura ein bekanntes Börsenpapier ist und als ihnen diese Kenntnis kam, war der Schwanz fertig: Laura oder besser und zugkräftiger Vorfestlicher in 3 Akten. Denn wer in Laura-Aktien bei diesen unsicheren Zeiten spekuliert und sonst dieser Art Geldgeschäfte ungewohnt ist wie der brave Apotheker Emmerling, bekommt das Fieber, denkt nur an Laura, sieht nur Laura und träumt schließlich von Laura. Bei jeder Kursänderung (und die kommen heute oft und unerwartet) stöhnt er: Laura und — das Stück beginnt jetzt, d. h. die Verwicklung der Situation ist da und Plag für eine glänzende Komik geschaffen — sein jung. Frauchen — das von der Spekulation nichts wissen soll, merkt etwas von dieser Laura. Ihre Verliebtheit erhält einen schweren Stoß, einschüchternder Verdacht steigt in ihr auf, erst ungewiß schleichend, dann durch Einflüsterungen ihrer argwöhnischen, männerhasenden Mutter sich verhärtend zu der furchtbaren Vorstellung: Mein Mann liebt eine Laura, wohnt in Berlin. Seine häufigen Fahrten nach der Sünderstadt bekommen jetzt ein anderes Gesicht, seine Briefe und Telegramme von und nach Berlin werden überzeugende Beweise, seine Unrast ist erklärt. Ein Schwarm muß die Komik auf die Spitze treiben. Also Frau Lotte ist verlassen und betrogen, es steht unerschütterlich fest. Ein Rechtsanwalt wird geholt und die Ehe Scheidung angebahnt. Damit wird es für die Herren Dichter höchste Zeit, den Knoten, der sich durch Nebenhandlungen noch dichter verflochten hat, aufzulösen, was dann auch famos gelingt, da der arme spekulierende Ehemann ja nur ein Wort zu sprechen braucht: Laura aktien! Es ist das Ganze eine gut durchgeführte Situationskomik, die neben einigen kleinen satirischen Winkeln nur das Eine will, daß die Zuschauer sich ungefähr totlachen sollen. Und am Schlußabend wurde im Theater so viel gelacht, daß sicherlich manche sich Kopfschmerzen geholt haben. Ein Beweis, daß die Aufführung gelang. Walter Baumhoff war in seinem Element und spielte den Apotheker Emmerling so, wie man ihn sich nach dem Stück vorstellen konnte: sehr nervig und toll bis zur Ausgelassenheit. Charlotte Noack war ihm eine liebe Frau, elegant und sehr liebedürftig. Clara Gadenbusch eine geistreiche Schwägermutter und Paul Pape ein guter alter Schwiegerpapa, der ruhende Pol inmitten all dieser feierlichen Menschen. Charlotte Wille, Wigg. Hülz, Dora Wille, Hans Breidenbach und Tina Larss hatten Freude an ihrem Spiel. Das Publikum klatschte begeistert und begrüßte stürmisch Herrn Otto Schwarz, einen der Verfasser. Dr. J. B.

s. Der Bund nachmittag in der her eine öffentliche Vertreterin der Landesbesuch und Interesse bot. Heiner und hieß die treter des Reg Schöller und den dorf Conrad, bezogen sprach in einer Auslieferung der Rinderreichen und durch staatliche Reichsverbandes Ziele der Bewegung als Forderungen Steuern durch die gen mit einem Stützfestlegung der Rinder in einer Höhe, daß können. Redner war Gruppen der Rinder Ernährungs-, Wohn-, meisten Städte, in seilsten Fußstapfen glühiger Kleidung, Münster liegt den sein zukommen. Der Gebur des fünften Betrag von 1000 wurden 25 000 M schilligen Darlehen Herr Bischof stellte munitionlinder zur brachte die Größe d in den Wänden im Ein Vortrag des R die Möglichkeit, zu wurde wegen der schilnisse zurückgestellt. a. Verband Hauptversammlung Kantonskassen am Augusten ab. Aus sagen hervor ein Gieser vom Reichs plehliche Regelung Vortrag des Mediz hamn über „Die M der öffentlichen Gesu tag des Geschäftstags über „Zweckmäßige dienstes der Kranken

n. Borken, 9. Mai am Montag der so eine Herr Direktor außergewöhnlich groß den Angehörigen des aus nach und fern, Berline, sowie Verur ler in großer Zahl v linahme, den u ufigem wie rotem Ge dem nie beugte genen galt, fand in einen Ausbruch. An jeder Kriegerkapelle und in seine wehmüt die ersten Frühlingsschönheiten Säulen gelingelockten Linden. am sah die Kirche d Loien, der wie kein Z so lammte und ließe. Gott gebe ihm, dem V Reiches seligem Friede

### Turnen, S.

B. G. C. 1900. Mannschaft ihr Spiel nicht erlernen war. Spigenführer in der P lich gemeldet an 4. E wie es des Meisters u Mannschaft war woh Herr Bocholt betreuer melde, war sie außer vor dem Tore eine konnte daher achmal einen Efmeter. Der flachen, präglten Plant vereint mußte für sein einen Erschmann aus Mannschaft war diesm einige Spieler ganz he ihren schlechten Tag. die Aufschümler und fallen. Drei sichere T Nach Halbzeit spielte 10 Mann. Mit Wiede fort sein 5. Tor. Jetzt Richte. Etwa 20 Min Kombinationsspiel vorg gegen Achtung einfi das Spiel durchaus off tzielte in dieser Zeit immer dieses Fußspiel auch schon. Daß 1900 tingen konnte, war sch eines. Der Schiedsrid Freund der Mannschaft : 2. Kreisfest des 1 Turnerschaft. Mit der festes ist der Turn Bocholt beauftragt wam am kommenden Sonm folgenden Sonntag, gefe abend 7 Uhr Empfang eine, anschließend Feite

n flüchtete der Räuber  
abbed.  
Tunge aus der Glad  
omobit überfahren und  
rde am Bahnhof Boi  
aus Duisburg, von  
zuge erlitt und zur  
so schwere Verletzung  
neren Organe, daß er  
geriet ein Bergmann  
massen und wurde auf  
der Flucht erschossen.  
n, wurde festgenom  
und wurde, als er  
geheimt widerstand,  
so schwer verletzt, daß  
ahren. Am Sonntag  
sen Hügel und Enten  
festes Fußgewert durch  
Weide Pferde wurden  
durch Umfahrungen des  
einen Unterstellten  
mit einer leicht  
eres Automobilungsfeld,  
er veranfaßte nach  
eine Spitztour in  
ssen mit dem Kraft  
us. Die Teilnehmer  
angekränkten. Als das  
ener Berg hinaufjühr,  
r Bucht gegen einen  
assen wurden aus dem  
ihnen erlitten schwere  
as Krankenhaus nach  
inzwischen einer von  
ungen gestorben. Der  
rümmt.

s. Der Bund der Kinderreichen. Die Sonntag  
nachmittag in der Aula der Oberschule in Mün  
ter eine öffentliche Versammlung ab, die auch von  
Vertretern der auswärtigen Bünde des Kinder  
landes besucht war und somit auch für diese erhöhte  
Interesse bot. Herr Kallmann leitete die Versamm  
lung und ließ die Erschienenen, unter ihnen als Ver  
treter des Regierungspräsidenten Regierungsrat  
Schöller und des Bezirksleiter des Bezirks Düsseldorf  
Conrad, herzlich willkommen. Prof. Dr. Thom  
sen sprach in einem in.ressanten Vortrag über das  
Aussterben der modernen Kulturvölker und die  
Kinderreichen und erläuterte seine Darlegungen  
durch statistisches Material. Der Beauftragte des  
Reichsverbandes Schröder legte Ursachen, Wege und  
Ziele der Bewegung der Kinderreichen dar, wobei er  
als Forderungen aufstellte: Gerechte Verteilung der  
Steuern durch die Gesetzgebung, Bau von Eigenhäu  
sen mit einem Stückchen Land für die Kinderreichen,  
Festlegung der Kinderzulage durch die Gesetzgebung  
in einer Höhe, daß die Bedürfnisse der Kinderreich  
en können. Redner wies die Notlage der verschiedenen  
Gruppen der Kinderreichen nach in der Kleider,  
Ernährungs-, Wohnungs-, Lernmittelfrage usw. Die  
meisten Städte, in denen Bünde errichtet wurden,  
schickten Aufschüsse zu den Verwaltungsbüro, zu ver  
sittlichter Kleidung, Milch und dergl. - mehr.  
Münster ließ den Kinderreichen verlässliche Rat  
schüsse zukommen. Weiter hi von der Stadt: bei der  
Geburt des fünften und jedes weiteren Kindes der  
Betrag von 1000 M. ansteigt. Von privater Seite  
wurden 25 000 M. gestiftet, die in Form von lang  
fristigen Darlehen verteilt wurden. Der hochw.  
Herr Bischof stellte mehrere tausend Mark für Kom  
munionkinder zur Verfügung. Herr Conrad über  
brachte die Größe des Bezirks Düsseldorf und wünsch  
te den Bünden im Westfalenlande glücklichen Erfolg.  
Ein Vortrag des Architekten Friedrich Münster über  
die Möglichkeit, zu einem eigenen Heim zu kommen,  
wurde wegen der gegenwärtigen ungünstigen Ver  
hältnisse zurückgestellt.

a. Verband Westfälischer Krankenkassen. Seine  
Hauptversammlung hält der Verband Westfälischer  
Krankenkassen am 13. und 14. Mai in Unna im  
Kurgarten ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung  
heben wir hervor ein Vortrag des Ministerialrates  
Gieseler vom Reichsarbeitsministerium über „Die  
gesetzliche Regelung der Arbeitsfrage“. Ferner ein  
Vortrag des Medizinalrates Dr. Quackling aus  
Barmen über „Die Mitwirkung der Krankenkassen bei  
der öffentlichen Gesundheitspflege“, sowie ein Vor  
trag des Geschäftsführers Schönmacher aus Düsseldorf  
über „Zweckmäßige Ausgestaltung des Verwaltungs  
dienstes der Krankenkassen“.

n. Vorken, 9. Mai. Zur letzten Außerstätte wurde  
am Montag der so plötzlich aus dem Leben geschie  
dene Herr Direktor Finken gebracht. In dem  
außergewöhnlich großen Trauergeleite waren außer  
den Angehörigen des Toten Freunde und Verehrer  
aus nah und fern, die Spitzen der Behörden und  
Bereine, sowie Berufsgenossen und ehemalige Schü  
ler in großer Zahl vertreten. Die große innere An  
nahme, die der Todefall an sich hervorgerufen  
hatte und die nicht zuletzt und vor allem dem treu  
bleibenden Sinn, dem unermüdlichen Schaffen auf ge  
heimem wie rotem Gebiete, dem Kennen und Können  
und dem nie geübten Idealismus des Heimgegan  
enen galt, fand in dem ehrenvollen Begräbnis be  
sonnen Ausdruck. An offener Gruft ließ die Mar  
scher Kriegerkapelle einen Trauerchoral erklingen  
und in seine wehmütigen Weisen sangen heimattro  
stliche ersten „Frühlingssolten, untermischt mit dem me  
lanchoischen Säuseln der dunklen Lebensbäume und  
güllengelachten Winden. Das nachfolgende Leuten  
amt sah die Kirche nicht bestet. Möge dem teuren  
Toten, der wie kein Zweiter seine heimattliche Scholle  
so kannte und liebte, die Heimat Erde leicht sein.  
Gott gebe ihm, dem Wegemüden, den Lohn in seines  
Reiches seligem Frieden.

Turnen, Sport und Spiel.  
B. B. C. 1900. Am Sonntag gewann die 2.  
Mannschaft ihr Spiel, da Osterfelds 2. Mannschaft  
nicht erschienen war. — Die 1. Elf Osterfelds, die  
Epitaphführer in der A-Klasse ist (nicht wie irrtüm  
lich gemeldet an 4. Stelle steht), zeigte ein Spiel,  
wie es des Meisters unserer Klasse würdig ist. Diese  
Mannschaft war wohl die stärkste, die in diesem  
Jahr Bocholt betreten hat. Wie schon vorher ge  
meint, war sie äußerst fair und schnell; sie hatte  
vor dem Tore eine große Durchschlagkraft und  
konnte daher achmal den Ball einlenken, darunter  
einen Eistmeter. Der Rechtsaußen fiel durch seine  
kräftigen, prägnanten Planken besonders auf. Der Platz  
verein mußte für seinen guten linken Verteidiger  
einen Ersatzmann aufstellen. Die ganze Bocholter  
Mannschaft war diesmal nicht ausgeglichen. Waren  
einige Spieler ganz hervorragend, so hatten andere  
ihren schlechten Tag. In der Stürmerreihe konnten  
die Außenstürmer und der Mittelfürmer nicht ge  
fallen. Drei sichere Tore stehen die Bocholter aus.  
Nach Halbzeit spielte die Mannschaft nur noch mit  
10 Mann. Mit Wiederbeginn schloß der Gegner so  
fort sein 5. Tor. Jetzt zeigte sich 1900 in allerbestem  
Vorteil. Etwa 20 Minuten wurde ein beständiges  
Kombinationspiel vorgeführt, das selbst dem starken  
Gegner Achtung einflößte. Mit 10 Mann wurde  
das Spiel durchaus offen gehalten und der Gegner  
spielte in dieser Zeit kein Tor. Möge 1900 nur  
immer dieses Spiel zeigen, die Tore fallen dann  
auch schon. Daß 1900 auch nicht das Schrotter er  
eigen konnte, war schade; verdient war mehr als  
eines. Der Stürmerreihe war nicht immer der  
Freund der Mannschaft und der Zuschauer.

2. Kreisfest des Kreises 7 der freien deutschen  
Turnerschaft. Mit der Ausführung des 2. Kreis  
festes ist der Turn- und Athletenverein „Jahn“  
Bocholt beauftragt worden und zwar wird dieses  
am kommenden Samstag, den 13. Mai und am  
folgenden Sonntag, gefeiert werden. Am Samstag  
abend 7 Uhr Empfang der auswärtigen Kreisver  
treter, anschließend Festkommers im Vereinslokal B.

Wischer. — Sonntag Morgen 6 Uhr. Bedrückt durch  
das Trommelgeschloß des Vereins, ab 8 Uhr Empfang  
der Turner, die am Wettkampf teilnehmen, 9 Uhr  
Beginn der Wettkämpfe. Es finden folgende  
Kämpfe statt: Turnen 1. und 2. Klasse, Athleten  
und Turner • Mutterriege, Gürtelkampf für Turner  
über 18 Jahre: nämlich: 100 Meter-Lauf, Weit  
sprung, Kugelschleudern 7½ Kilo, Stößen 75 Pfd.,  
Schleuderballwerfen. Dreikampf der Altersklasse  
über 35 Jahre und zwar: Weitsprung, Kugelschleudern  
7½ Kilo, 75 Meter-Lauf. Dreikampf der Jugend  
von 18-18 Jahren nämlich: Ballwurf, deutscher  
Dreikampf und 100 Meter-Lauf. Dreikampf der  
Jugend von 14-16 Jahren: Weitsprung, 100 Meter-  
Lauf, Ballwurf. Zweikampf der Jugend unter  
14 Jahren: Weitsprung, 50 Meter-Lauf. Ringen  
und Stößen in 3 Gewichtsklassen. — Stabsch  
sprung. 3 Uhr findet der Festtag statt, hieran  
schließt sich der Stabschleppenlauf zur Verteidigung des  
Kreisländerpreises an, dessen Inhaber zur Zeit der  
Turn- und Athletenverein „Jahn“ Bocholt ist, dar  
auf Dauerlauf rund durch Bocholt, dann folgen die  
Aufmärsche. Es wird eine besondere Augenmerk  
des sportliebenden Bocholter Publikums sein, den  
Aufmärschen zuzusehen. Gerade in diesem Sport  
genre wird die Konkurrenz voraussichtlich sehr groß  
sein. Kein Sportfreund verläumde, die Aufmärsche  
sich anzusehen. Punkt 5 Uhr beginnt der Festball,  
8 Uhr ist Preisverteilung. Die Preise werden bei  
unserem Ehrenmitglied Frau Wwe. Herrn. Wiese,  
Kreuzstraße, im Schaufenster ausgestellt werden. Die  
Belohnung des ganzen Festes liegt in den Händen des  
Turn- und Athletenvereins „Jahn“, dessen Mit  
glieder keine Arbeit gescheut haben, der Veransta  
lung ein würdiges und schönes Gepräge zu geben.  
„Gut Heil!“

Deutsche Jugendkraft. Am Sonntag traten sich  
die erste Jugendmannschaft T. u. B. und die zweite  
Mannschaft T. u. B. im Spiel gegenüber. Das  
Spiel endete mit dem Ergebnis 3:3, Halbzeit 3:2.  
Beide Mannschaften waren an Technik ziemlich

Neuere Nachrichten.  
Zur Lage.  
II. Berlin, 9. Mai. (Drth.) Die Lage in  
Genua wird zurzeit durch die Erwartung der  
russischen Antwort gekennzeichnet. Solange diese  
Antwort nicht vorliegt, bleibt die Lage unver  
ändert.

Seute nachmittag sind die Parteiführer in  
die Reichskanzlei eingeladen, wo sie mit dem  
Vizekanzler Bauer und dem Reichsfinanzmini  
ster Hermes eine Besprechung über die politische  
Lage im Hinblick auf den morgigen Wiederbe  
ginn der Reichstagsverhandlungen haben  
werden.

Ein Promemoria an die Russen.  
III. Genua, 9. Mai. (Drth.) Im Auf  
trage des Präsidenten der Konferenz wurde der  
russische Delegation ein Promemoria überreicht,  
das nähere Ausführungen über die finanziellen  
Vorteile gibt, die aus dem Abschluß eines Ver  
trages auf Grund des Memorandums der politi  
schen Unterkommission sich für Russland ergeben  
würden. Dieser Schritt wurde veranlaßt durch  
eine Unterredung des Außenministers Schanzer  
mit Tschichowin. Letzterer sprach den Wunsch  
aus, die ihm von Schanzer vorgetragenen Dol  
mente in zusammengefaßter Darstellung zu er  
halten. In dem Promemoria wird die Hiffel  
stellung, die die Mächte Russland zukommen lassen  
wollen, näher umschrieben. Es wird darauf hin  
gewiesen, daß es sich bei diesen Vorschlägen nicht  
um eine Reihe von platonischen Zugeständnissen  
handelt, sondern im Gegenteil um ein praktisches  
System zum Wiederaufbau Russlands.

Neue Ausfertigungen der Streikenden.  
IV. Dortmund, 9. Mai. (Drth.) Von  
dem Ausstand der Bergarbeiter im Dortmunder  
Bezirk werden neue Terrorakte der Streikenden  
berichtet. Auf der Zeche Grillo erbrachen tadel  
hafte Elemente die Tür zur Waschküche, stelen  
über die dort befindlichen Arbeiter her und miß  
handelten sie schwer. Dabei haben sich besonders  
Mitglieder des Betriebsrats hervorgetan.  
Ebenso soll es auf der Zeche Hermann zu Aus  
schreitungen gekommen sein. In der Ausbe  
nung des Ausstandes ist gegen gestern, wo rund  
10 000 Mann streikten, keine wesentliche Ver  
änderung eingetreten. Für morgen vormittag hat  
Reichsarbeitsminister die Parteien zu einer  
Ausprache nach Essen eingeladen.

Ein mißglückter Raubüberfall.  
V. Plauen, 9. Mai. (Drth.) Im Mün  
chen-Berliner D-Zuge wurde in der Nacht auf  
Dienstag im Abteil 2. Klasse auf einen allein  
fahrenden Herrn von 2 Personen, die in  
Schwandorf einstiegen, ein Raubüberfall ver  
sucht. Die 2 Räuber waren im Begriff, das Op  
fer zu erwürgen, als durch das Köcheln Mitrei  
fende im Nebenabteil aufmerksam wurden. Da  
die Räuber sich in ihrem Handwerk gestört sa  
hen, sprangen sie aus dem Fenster des fahrenden  
Zuges.

Die erste Aufführung in Oberammergau.  
VI. München, 9. Mai. (Drth.) In  
Oberammergau fand die Hauptprobe und erste  
Aufführung des Passionsspiels statt. Die 4000  
Plätze waren vergeben. 3 Extrazüge waren von  
München nach Oberammergau eingelegt. Die  
Mitglieder der bayerischen Regierung, darunter  
sämtliche Minister, die Mitglieder des Landtages,  
die Teilnehmer an der Tagung des Reichsver  
bandes der Presse, darunter auch Pressevertreter  
Schwedens, Dänemarks, Englands und Ameri  
kas, waren anwesend.

### Handel und Verkehr.

Devisen.  
8. Mai  
9. Mai

|            |          |          |          |          |
|------------|----------|----------|----------|----------|
| Holland    | 11835,50 | 11561,40 | 11086,10 | 11113,90 |
| Belgien    | 2476,90  | 2483,10  | 2874,50  | 2880,50  |
| Dänemark   | 6401,95  | 6418,05  | 6122,30  | 6137,70  |
| England    | 1329,30  | 1332,70  | 1280,85  | 1284,15  |
| Amerika    | 297,12   | 297,88   | 288,13   | 288,87   |
| Frankreich | 2691,00  | 2693,40  | 2624,20  | 2630,80  |
| Schweiz    | 5717,80  | 5732,20  | 5678,—   | 5692,—   |

Offizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.  
Bremen, 9. Mai, 1 Uhr mittags.  
American fully middling good colour and staple  
loco 135,00 (134,50) per Kilo.

Wiedermärkte.  
— Essen, 9. Mai. Auftrieb auf den gestrigen  
Wiedermärkten: Großvieh 627, hier von 55 Ochsen, 36  
Bullen, 424 Färsen und Kühe, 112 gering genährte  
Jungvieh (Fresser), 1015 Kälber, 165 Schafe, 1409  
Schweine. Preise für je 100 Pfd.: 1. Ochsen:  
a) Vollfleischige, ausgewählte 28-3000 M., b) Voll  
fleischige, im Alter von 4-7 Jahren 24-2700 M.,  
c) Mäßig genährte, junge 18-2200 M., 2. Bull  
en: a) Vollfleischige, ausgewählte 25-2800 M., b)  
Mäßig genährte, junge 15-2000 M., 3. Färsen  
und Kühe: a) Vollfleischige, ausgewählte 25-2800  
M., b) Weitere ausgewählte 20-2400 M., c)  
Mäßig genährte und gering genährte 12-1800 M.,  
4. Jungvieh: Gering genährte 10-1600 M.,  
5. Kälber: a) Doppelsäuer, feinsten Maß 31-3300  
M., b) Feinste Maßsäuer 27-3000 M., c) Mitt  
lere Maßsäuer und beste Saugfälscher 22-2600 M.,  
d) Geringe Maßsäuer und Saugfälscher 18-2000 M.,  
6. Schafe: a) Mastlamm 20-2200 M., b) Weitere  
Mastlamm u. mäßig genährte Hammel u. Schafe  
14-1800 M., 7. Schweine: a) Vollfleischige von  
240-300 Pfd. Lebendgewicht 35-3800 M., b) Voll  
fleischige von 200-240 Pfd. 33-3500 M., c) Voll  
fleischige von 160-200 Pfd. 30-3200 M., d) Voll  
fleischige unter 160 Pfd. und unreine Sauen und  
geschmitten Ober 26-2800 M., Tendenz: Schweine  
lebhaft, Großvieh und Kälber mittel.

Dortmunder Schlachthausmarkt.  
Aufgetrieben waren am 8. Mai 597 Stück Groß  
vieh, 502 Kälber, 199 Schafe, 753 Schweine. Es  
kosteten: Ochsen: 1a 28-3000 M., 2a 28-2800 M.,  
3a 24-2600 M., 4a 19-2400 M., Bullen: 1a 2600  
bis 2700 M., 2a 21-2600 M., 3a 16-2100 M., Färsen  
und Kühe: 1a 28-3000 M., 2a 26-2800 M., 3a 2100  
bis 2600 M., 4a 17-2100 M., 5a 11-1700 M., Käl  
ber: 1a 30-3100 M., 2a 27-3000 M., 3a 24-2700 M.,  
4a 20-2400 M., 5a 15-2000 M., Schafe: 2a 18-2000  
M., 3a 12-1800 M., Schweine: 1a 3500 M., 2a  
33-3400 M., 3a 30-3200 M., 4a 28-3000 M., 5a  
25-2800 M., Sauen: 27-3000 M. — Marktverlauf:  
Großvieh mittel, sonst gut.

Boranzzeige!  
Am Sonntag, 14. Mai, veranstaltet der  
Kadrennen-Verein Westfalen 00 ein  
**Kadrennen**  
Meisterschaft v. Bocholt  
mit anschließendem  
**Saal-Fest**  
wobei die Kleinen Radfahrer der Gegen  
wart, die Gebr. Bageroch, Bieren, auf  
treten werden.  
Der Vorstand.  
NB. Mittwoch abend: Außerordentliche  
Mitgliederversammlung punkt 8 Uhr im  
Stadthof. Empfang des Stadtgebäudes. D. D.  
r3067

Schreibgewandtes, tüchtiges, junges  
**Fräulein,**  
mit einigen Kenntnissen in Buchführung und Maschinen  
schreiben, von hiesigem Geschäft gesucht.  
Angebote unter X. V. Z. beifügt die Geschäftsstelle.

Gelernter Anstreicher  
für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Rudolph Karkadt H.G.**  
Abteilung Braunschweig.  
Ordere Anzahl getraucht  
**Webstühle**  
Unterfisch, 75" und 80" englische Blattbreite, schweres  
Fruchtan-Wobell, mit 4-puligen Schützenkasten beiderseits,  
Schützenwechsel und Schwingenwandel, preiswert ab  
zugeben.  
Geht. Angebote unter H. 244 a. b. Geschäftsstelle. b. Bl.

### Frauenhaar

kauft jeden Vollen  
zu höchsten Preisen  
**W. Gathmann,**  
Osterstr. 51.  
Haarschnitt-Reparaturen.

Selbständiger Kaufmann  
(Rechtsanwalt), jed. Sonnt  
tag abwesend, sucht  
**möbliertes Zimmer**  
mit voller Verköstigung an  
nur Morgentafel in nur  
best. Privatbanke.  
Kingeht unter K. 3061  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**  
wird von einem anständigen  
in. Wächter sofort gesucht.  
Geht. Angebots u. Ch. 6.  
25 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Wer kauft Rohlen**  
gegen Kartoellin?  
Abreßen abzugeben in  
der Geschäftsstelle d. Bl.

**3000**  
quite neue blaue  
**Dachziegel**  
abgegeben. W. Schlaf & Söhne,  
Dachbedeckungsgesellschaft,  
1760 Kerpoldstr. 17.

**Gebrauchter Sportwagen**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter B. 1740  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Freibank.**  
Heute (Mittwoch, den 10. 5.  
von nachm. 3 Uhr ab ist  
F i e i c h  
zu haben. 2 Pfd. 15.—.

**Täglich frischer**  
**Spargel und**  
**Roskallat.**  
Bros. van Natten,  
b. d. Weinhandlung.

**Täglich 2 mal frisch**  
geköchelt  
b1745

**Spargel.**  
Heinrich Dehmen,  
Spargelkulturen.

**Rotklee**  
Schwedentee, Waffel  
klee, Stachel, Stachel  
Weißtee, Stacheltee und  
Grasamen in Sorten  
empfiehlt d3069  
Samenhaus Behnen.

**Seradella**  
empfiehlt d3068  
Samenhaus Behnen.

**la Knollsamen**  
bietet an  
**Johann Holten,**  
Wertherstr. 3.  
Fernspr. 3. d3058

Ein silbernes  
**Halskettchen**  
gefunden. b1739  
Näheres Geschäftsstelle.

**Gold. Brosche mit Bild**  
am Sonntagmittag von der  
Hofenpöllerstraße bis zum  
Golfplatz verloren. b1746  
Abgegeben. Urachschäfer 32.  
Ein hochtrag. Schwarzbuntes

**Rind**  
zu verkaufen. b1749  
Zeldmarkt 307,6  
(Fageweide).

**Kath. deutscher Frauenbund.**  
Zweigverein Bocholt.  
Vertrauensfrauen-  
versammlung  
im Arbeiterinnenhof.  
Tagesordnung:  
1. Organisationsfragen.  
2. Wahl des Beiratsvor  
standes für die Jahre St.  
Georg-Wittmoß, den  
10. Mai, für die Jahre  
Vierhundert-Tonnen-  
tag, den 11. Mai. la  
Der Vorstand.

**Preisauskunft**  
der freien Gewer  
schaften Bocholls.  
Am Donnerstag, den  
11. Mai, abends 8 Uhr  
findet beim Wirt W. Müller,  
Rebenstraße eine  
sehr wichtige  
Kartelldeklarations-Sitzung  
statt. Die Vorstandsmi  
glieder werden gebeten, zu  
der eine Stunde vorher  
stattfindenden Vorstand  
sitzung zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Zurück!**  
**Dr. med. Burkart,**  
Facharzt für Haut-,  
Geschlechts-, Blasen-  
und Nervenleiden.  
Duisburg, Bachhausstr. 33  
p. schalt. 1/10-1, 1/4-7  
Samstags nachm. 3 Son  
ntags keine Sprechst.  
Ein Praxis d3065

**Mädchen**  
von 15-17 Jahren für H.  
Gausch (2 Pers.) gesucht.  
Näheres Geschäftsstelle.

Schulunterricht  
**Mädchen**  
für nachmittags gesucht.  
Frau Dr. Langenbrun,  
d3063 Schanze 7.

Für meinen H. Haushalt  
(2 Personen) ein sauberes  
**Halblagsmädchen**  
gesucht. d3050  
Frau Sda Grubert, Bageder,  
Königsstr. 83.

Für baldigen Eintritt  
ein gedientes  
**Lehrmädchen**  
mit guter Schulbildung für  
Kontor gesucht.  
Offerten unter D. 1741  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vingehende  
**Gehilfin**  
für Damenkleiderst  
sicht gesucht.  
Näheres Geschäftsstelle. 1741

**Gelernter**  
**Bäcker**  
d3078 gesucht.  
Steiner & Sarrazin.

Ein zuverlässiger,  
gut empfohlener Mann  
für Stelle als  
d3054

**Nachtwächter.**  
Näheres Geschäftsstelle.

Wegweise fleißige  
**Garten- und**  
**Landarbeiter**  
gesucht. d3063  
Anton Kemmer,  
Gartenbaubetrieb,  
Dietrichstr. 5.

**Ein Junge**  
von 14-15 Jahren für  
landwirtschaftliche Arbeiten  
gesucht. d3061  
Näheres Geschäftsstelle.

# Vorteilhafte Auslagen in Abschnitten und Resten

Ein Posten karierte  
**Kleiderstoffe**  
gute Qualitäten,  
ca. 90 cm  
breit ... **59<sup>00</sup>**

Ein Posten  
**Hemdentuch**  
gute Qualität,  
ca. 80 cm  
breit ... **39<sup>75</sup>**

Ein Posten  
**Rockstreifen**  
gute Qualitäten,  
ca. 90 cm breit ... **45<sup>00</sup>**

Ein Posten  
**Damenhemden**  
aus gutem  
Hemdentuche ... **78<sup>00</sup>**

## Warenhaus A. Weyl

**Das Seelenamt**  
für die am 11. April d. J. verstorbene  
**Ehefrau Johann Giesers**  
Anna geb. Möllmann  
meine liebe Tochter, unsere gute, unvergeß-  
liche Schwester, Schwägerin und Tante,  
findet statt am Donnerstag morgen um  
7 1/4 Uhr in der Liebfrauentirche, wozu frdl.  
eingeladen wird. [1747m]  
**Fam. Wwe. B. Möllmann**

**Haarflechten**  
aus feinstem Naturhaar  
in prima Verarbeitung  
(keine gefärbte Ware)  
in jeder Preislage  
empfiehlt  
**Scheer-Napp, Ravardstr. 33.** [2717m]

**Wichtig für Schwerhörige!**  
Wollen Sie wieder an Unterhaltungen,  
Konferenzen, Predigten usw. teilnehmen,  
so lassen Sie sich den neuen und ver-  
besserten Este-Mörpparat vorführen.  
**Optiker Winkler**  
**Am Gasthausplatz**  
Ist gern bereit, jeden Interessenten den  
Apparat ohne jede Verbindlichkeit vor-  
zuführen. Kommen Sie noch heute, es  
ist Ihr eigener Vorteil.  
Herr Obering. E. S. in B. schreibt:  
Ich habe nur auf einem Ohr noch die  
Hälfte meines normalen Gehörs und bin  
auf dem anderen Ohr fast ganz taub;  
trotzdem war es mir infolge der vorzüg-  
lichen Lautwirkung des Phonophors mög-  
lich, wieder Theatervorstellungen zu be-  
suchen, und besonders bei geschäftlichen  
Konferenzen hat mich der Apparat sehr  
unterstützt. [3064m]

**Die „Unverwüstlichen“  
kommen!**  
**Reit- und Fahrverein Bocholt e. V.**  
Am Donnerstag, d. 11. Mai, abends 6,30 Uhr  
beginnt auf der Rennbahn „Stadtpark“ der  
**Reitkursus.**  
Die angemeldeten Schüler wollen sich mit Pferden  
rechtzeitig dort einfinden.  
Auch bisher Nichtangemeldete können noch teil-  
nehmen. [1748m]  
**Der Vorstand.**

**Hotel zur Post.**  
Heute, Mittwoch, den 10. Mai 1922  
**Großer Konzert - Abend.**  
Verstärktes Orchester.  
**PROGRAMM:**  
1. Frühlings-Einzug, Marsch v. Blon  
2. Ouvertüre „Die diabolische  
Elster“ v. Rossini  
3. Fantasie a. d. Op. „Samson  
und Delilah“ v. Saint-Saëns  
4. O. Frühlings, wie bist Du  
so schön, Walzer v. Lincke  
5. Der Lenz, Lied v. Hildeach  
6. Divertissement a. d. Opit.  
„Die Puppenfee“ v. Bayer  
7. Ständchen, Gavotte v. Böhm  
8. Die Werber, Walzer v. Lanner  
9. Unsere großen Meister v. P. Wagener  
10. Die Regimentskinder,  
Marsch v. Pauck  
[1748m]

**80**  
Unserm allverehrten Meister  
**Herrn Johann Onstein**  
zu seinem  
heutigen Geburtstage  
die  
herzlichsten Glück- und Segenswünsche.  
Möge es ihm vergönnt sein, diesen Tag noch recht oft  
in bester Gesundheit zu feiern.  
Das walle Gott. [3043m]  
**Die Angestellten, Gehilfen u. Lehrlinge  
der Firma Johann Onstein.**

**Sie haben ganz recht**  
wenn Sie behaupten: Es geht doch  
nichts über **Quirnbach's Kinder-  
Nährzuck.** Derselbe ist seit  
17 Jahren hier erfolgreich eingeführt  
und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.  
**Quirnbach's N. hrzwieback**  
ist ein wirklich vollwertiges und sehr  
bekömmliches Nahrungsmittel für Kinder  
und Kranke und zudem ein erstklassi-  
ges Tafelgebäck. Erhältlich in den  
meisten Lebensmittel-Geschäften und  
direkt aus der Spezial-Bäckerei von  
**Carl Quirnbach.**  
**Bocholt, Hochfeld.** [3351m]

Empfehle mich zum Drehen aller Art  
**Walzen**  
bis 4000 mm Länge. Fernspr. 551.  
**Maschinenfabrik Hermann Sondernann, Bocholt.**

**Tüchtiger Lagerist**  
(Textilbranche), mit den vorfindenden Bedetten des  
Lager- und Versandwesens bestens vertraut, sucht zum  
1. Juli passende Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden.  
Bef. Angebote unter B. 1723 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. [3351m]

**M.-G.-V. Sängerbund.**  
Sente (Mittwoch) abends  
pünkt 7 1/2 Uhr:  
**Gesangsprobe.**  
Erstbesetzung oder  
unbedingt erforderlich.  
[1075] **Der Vorstand.**

**Kath. Kreuzbündels**  
Ortsgruppe Bielefeld.  
Sente abends 8 Uhr:  
**Versammlung**  
für Männer und Jungmänner.  
[1075] **Der Vorstand.**

**Sportfreunde 97.**  
Mittwoch, 10. 5., 8 1/2 Uhr:  
Versammlung der Ballspieler  
über 17 Jahre.  
Wichtige Tagesordnung.  
Erlaube mitbringen. [1075]  
**Der Abteilungsleiter.**

Bezug  
schädel  
Markt  
Geschä  
R. e. d.  
Um  
51. Ja  
Die  
Heber  
II. Gen  
Nächte wurde  
ferenz überre  
wird erst heut  
mori ist ein  
der die verjöh  
Die Antwort  
dingungen So  
Nächte zur T  
nommen habe  
auf den Umst  
von den meist  
nen für russi  
wurde. Dann  
die Unterschrift  
sten mit den  
feten. Was di  
trifft, so erklä  
diese Klausel r  
Schulden und  
daß Rußland  
Rußland würd  
ten, aber nur  
fort Kredite er  
zu Regierung.  
geleistet werde  
lichen Wiederan  
wendig. Die F  
nen unmöglich  
Betrag abgusch  
tien gebe, die d  
halten.  
II. London,  
tag lief gestern  
Russen sämtlich  
mit Ausnahme  
ganda und Eig  
schen einige Ken  
gen und wollen  
sicherung einer  
erhalten.  
Die Hauptz  
II. Prag, 1  
aus den Reisen  
daß die russische  
die Vorkriegsschu  
Schuldenkontroll  
der Frage der  
knüpfen die an  
englischen Memo  
das Konferenz-M  
war. Rußland  
vateigentums nu  
rechten durchgufü  
die Rückgabe des  
Man vernimmt,  
Konten formulie  
Sowjetregierung  
2. Moratorium f  
den, 8. die Höhe  
4. Regelung der  
Rechts 3  
II. Genia, 10  
lich, daß Schanze  
einen letzten Ber  
zur Milderung de  
wegen.  
Ratows  
III. Genua,  
glerte Ratowski  
litten, daß sie die  
legation auf dur  
wege, die die Gu  
tion bilden werde  
sische Delegation  
endgültigem Ja o  
ferenz von Genua  
bei der der Sieger  
bittieren könne. A  
auf gleichem Fuß  
werde von der  
nicht abweisen.